

die heil. Jungfrau; Der heil. Bonaventura; St. Franciscus in Verklärung; Abundantia; Providentia. — 319. *Enlèvement*, Landschaft. — 336. *Andrea del Sarto*, Madonna. — 341. *Sapere*, Eberjagd. — 356. *Spada*, Der heilige Joseph. — 351. *Steubos*, Johanna, die Wahnsinnige, die Auferstehung ihres Gatten erwartend. — 334. 356. 357. *D. Tourniers*, Vernehmung des heil. Antonius; Sabbathsscene; Ein Teufelsbeschwörer. — 365. *A. del Sarto*, Madonna. — 386. 389. *A. de Fries*, Der heil. Bonaventura schreibend; Die heil. Cécilie. — 429. 436. *Watteau*, Fest im Kolosseum in Lille; Scene aus der Belagerung von Lille. — 441. 442. *Wier*, Der Jüngling von Nain; Das Urtheil Salomo's. — 448. *Domenichino*, Amor als Sieger. — 459. *Zucris* oder *Suster*, Judith.

In mehreren an die Gemäldegalerie anstossenden Sälen eine überaus reiche Sammlung (1435) von Handzeichnungen, von dem in Lille gebornen Maler *Wier* entworfen und dem Museum vermacht. Diese Zeichnungen sind unter Glas und Rahmen. Die Sammlungen in den übrigen Sälen sind von geringerem Interesse.

Im nördlichen Theil der Altstadt liegt eine prächtige gothische Kirche, *Notre-Dame de la Treille*, im Stil des 13. Jahrh., im Bau begriffen; die Pläne sind von den Engländern *Clutton* und *Burgess*. — Westl. davon die Kirche *St.-Catherine*; die von der Grande Place ausgehende *Rue Esquermoise* führt fast gerade auf sie zu. Sie enthält über dem Hochaltar eine Marien der heil. Katharina, von *Rubens*. — Noch etwas weiter westl. gelangt man an das Ufer der *Deule*, gegenüber der *Citadelle*, vor welcher nach der Stadt zu eine weite Esplanade und schöne öffentliche Gärten sich ansdhnen. Im S. der Citadelle, beim *Jardin* oder *Parc Vauban*, diesselt der *Deule* beginnend, zieht sich die Neustadt hin, deren einziges sehenswerthes Bauwerk etwa das *Palais de la Préfecture* ist; der *Boulevard de la Liberté*, welcher die alten von den neuen Stadttheilen trennt, führt darauf zu.

Unweit des Bahnhof's, in der *Rue de Paris*, liegt die Kirche *St.-Sauveur*, das schönste alte Gebäude der Stadt, im Flamboyantstil erbaut, mit prächtigem Portal und über demselben sich erhebendem schönem Thurm, beides erst neuerdings restaurirt.

Jenseit Lille, an der *Bahn nach Gent* (75 Kil.), liegen die Fabrikstädte (8 Kil.) *Roubaix* (76,000 Einw.) und (11 Kil.) *Turcoing* (44,000 Einw.), ohne besondere Sehenswürdigkeiten. — *Monseron* (16 Kil.) ist die erste belgische Station.

Eine Eisenbahn (48 Kil.) stellt die direkte Verbindung zwischen Lille und Valenciennes her.

### III. Von Paris nach Brüssel über Arras.

*Chemin de fer du Nord.* (S. 9). 344 Kil. Dauer der Fahrt 8, 10 oder 12 St.; Fahrpreise: I. 32,70, II. 29,34 Fr. Der des Morgens abgehende direkte Zug hat auf dieser Linie auch Wagen II. Kl., dagegen fehlen dieselben den über *St.-Quentin* (S. 387) gehenden Zügen.

Von Paris bis (218 Kil.) *Douai*, s. S. 619. — Folgt Stat. *Montigny*, mit prachtvollem neuen Schloss im Renaissancestil. — (230 Kil.) *Somain*, kleine Fabrikstadt, die auch lebhaften Kohlenhandel hat.

Zweiglieder nach (49 Kil.) *Buigny* über (26 Kil.) *Dembrai* (S. 588); 18 Kil. nach *Auch*, über *Denain*, Fabrikstadt mit 30,000 Einw.

Stat. *Vallers* und *Raismes*; l. die Bahn nach Lille (S. 621). Der Zug überschreitet den Scheldekanal.

(250 Kil.) *Valenciennes* (*Bahnrestauration*; *Hôtel du Commerce*; *Hôtel des Princes*; mehrere *Cafés* auf der *Place d'Armes* im Mittelpunkt der Stadt), Stadt und Festung (*Citadelle* von *Vauban*), an der Schelde, mit 26,000 Einw., seit dem Frieden von Nimwegen (1678) französisch. Die Stadt hat wenig Sehenswerthes.

Nicht weit vom Bahnhof liegt an der Schelde die Kirche *St.-Nicolas*, im 17. Jahrh. von den Jesuiten erbaut. Etwas weiter entfernt *St.-Géry*, in einzelnen Theilen aus dem 12. Jahrh. stammend. — Von dort erreicht man bald die *Place d'Armes* im *Haras* der Stadt. Hier liegt das *Hôtel de Ville*, aus dem 17. Jahrh., die *Façade* (3 Reihen von Säulen griechischer Ordnung über einander) ist neuerdings restaurirt. Im zweiten Stockwerk ein *Museum*, Gemälde und Sculpturen enthaltend; unter den ersteren vornehmliche Niederländer, besonders ein Triptychon von *Rubens* mit der Verkündigung und *Scenen* aus dem Leben des heil. *Stephans*. — In derselben Richtung weiter, fast am Ende